

Schneider-Zeitung

Organ

des Verbandes christlicher Schneider u. Schneiderinnen
und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Zentralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. - Telefon 7605.

Erscheint alle 14 Tage Samstags.
Abonnementpreis pro Quartal 1 M.
ohne Bestellgeld
Abonnement-Bestellungen nimmt jede
Postanstalt entgegen.
Bei Zusendung unter Kreuzband 1.20 M.
Verbandsmitglieder erhalten das Organ
gratis.

Redaktion und Expedition Köln a. Rh.,
Palmstraße 14.

Bestellungen für direkte Zusendung,
Anzeigen u. dgl. an die Geschäftsstelle
zu richten.

Redaktionschluss
Montag-Abend 6 Uhr.

Nr. 1

Köln, den 2. Januar 1909.

6. Jahrgang.

Allen Verbandskollegen und Kolleginnen
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Die Geschäftsstelle, Der Zentralvorstand.
Mit dem besten Wunsch, dass wir bald zu neuen
Den verehrten Abonnenten, Interessenten und Mit-
arbeitern unserer Zeitung ein
Fröhliches Neues Jahr.
Redaktion und Verlag.

Arbeiterinnenchutz.

Seit der Novelle zur Gewerbeordnung vom Jahre
1906, die den Schülern, Lehrlingen und Arbeiterinnen
in offenen Betrieben eine Regelung der Arbeitszeit
brachte, und dem Arbeiterinnenchutz von 1908, das
den überhöhten geschlechtlichen Ausbeutung sozial-
schwacher Frauen außerhalb der Fabrik einen Stempel
aufdrückte, sind, was allgemein kein größerer Fort-
schritt in unserer Arbeiterinnenbeschäftigung zu verzeichnen.
Doch immer noch stehen wir mitten in der verdrückten
Arbeitszeit, denn mit dem 1. April 1908 hat die
Gewerbeordnung die Bestimmungen in Bezug auf die
Arbeitszeit der Arbeiterinnen in öffentlichen
Betrieben (Fabriken und Werkstätten) aufgehoben.
Durch die Novelle vom Jahre 1908 war die
Arbeitszeit auf 11 Stunden begrenzt worden.
Die gesetzliche Arbeitszeit sollte jedoch nicht, was
die wirtschaftliche Arbeitszeit in der meisten Fabriken bei
der immer höher zunehmenden Konkurrenz ganz
erfüllt werden konnte, sondern nur zum Teil. In
den Jahren wirtschaftlicher Depressionen ging mit der
Verringerung der Beschäftigung eine Verringerung der
Arbeitszeit einher. Das Arbeiterinnenchutzgesetz
hat keine Bestimmungen über die Arbeitszeit.
Die meisten Arbeiterinnen sind in der Fabrik
nicht mehr, sondern in der Werkstatt, wo die
Arbeitszeit nicht durch die Fabrikordnung begrenzt
ist, sondern durch die Konkurrenz der Nachbarländer,
insbesondere Belgien, das gleiche tut. Dieser letzten
Arbeitszeit Beschränkung kann glücklich die -
Dresser Convention - (Internationaler Arbeiterinnen-
schutz) vom Jahre 1906, die für alle europäischen Kulturstaaten,
außer England, Schweden und den Balkan ein gleich-
mäßiges Verbot der Nachtarbeit herbeiführte und damit
den Anstoß für eine Neuregelung der Tagesarbeit brachte.

Nicht weniger als 18 Jahre brauchen wir, bis
wir vom 11-Stunden zum 10-Stundenarbeit kommen.
Es ist daher keine Arbeit, wenn wir uns des
Ertragens freuen: die Fortschritte, die uns die No-
velle brachte, sind ganz erfreulich, wenn auch nicht
das alles erreicht wurde, was für die Verhältnisse
notwendig gewesen wäre. Wer wollte nicht, daß
die einzelnen Ausnahmen, die nun zulässig sind,
vollständig ausgemergelt und noch weitergehende Maß-
nahmen getroffen worden wären. Jaßlos sind die
Proteste großer Arbeiterverbände gegen eine geis-
liche Vertilgung der Arbeitszeit gewesen. Noch in
letzter Stunde haben Parteien, Handelskammern, Arbeit-
geberverbände, Einzelbetriebe, die jetzt Arbeiterinnen zu
mobilisieren mußten, gegen die angebliche Überstär-
kung der Beratung und Beschlußfassung Einsprache

erhoben. Mit staunenswerter Festigkeit hat Regierung
und Reichstagsmehrheit trotz alledem darauf bestanden,
diese schon längst spruchreife Neuregelung der Frau-
enarbeit jetzt zu Ende zu führen. Der „Konfektions-
Nr. 51 1908“ fordert, in einem Situationsbericht den
„Deutschen Kaufmannsstand, wie die Industriellen“
auf, zur „energievollen Agitation“ gegen die angeblichen
„Arbeitsverhältnisse“. Es wird da geschrieben:
„Die ganze Novelle hatte schon einen fast arbeit-
geberfeindlichen Charakter. Dieser ist dann noch be-
deutend durch die Kommissionsbeschlüsse, die das
Plenum fast ausnahmslos akzeptierte, verschärft worden.
In den ganzen Verhandlungen bildete das Zeitmotiv
der „Schug“ der Arbeitnehmer und besonders der
weiblichen Arbeiterinnen. In ihrem sozialpolitischen
Heldenerlebnis überließ aber die Kommission, auf deren
Risiko ja schließlich die hauptsächlichsten Beschlüsse der
Novelle zu setzen sind, daß der den Arbeitnehmern
aufgedrängte „Schug“ nicht in den allerersten Jahren
gar keine Vorteile, sondern recht erhebliche Nachteile,
und zwar dann für lebendige geübtere Arbeiter-
verbreit beugt.“

Es ist jetzt alles sehr schmerzhaft geworden und
auf die weiblichen Arbeiterinnen von Handel und In-
dustrie wird in zunehmendem Maße die unheimliche
Wirtschaftliche Konkurrenz gemacht. Die von
den Arbeitnehmern beschlossene Beschränkung der
Arbeitszeit ist durch die Konkurrenz der Nachbarländer,
insbesondere Belgien, das gleiche tut, nicht mehr
durchzusetzen. Die Arbeiterinnen sind in der Fabrik
nicht mehr, sondern in der Werkstatt, wo die
Arbeitszeit nicht durch die Fabrikordnung begrenzt
ist, sondern durch die Konkurrenz der Nachbarländer,
insbesondere Belgien, das gleiche tut. Dieser letzten
Arbeitszeit Beschränkung kann glücklich die -
Dresser Convention - (Internationaler Arbeiterinnen-
schutz) vom Jahre 1906, die für alle europäischen Kulturstaaten,
außer England, Schweden und den Balkan ein gleich-
mäßiges Verbot der Nachtarbeit herbeiführte und damit
den Anstoß für eine Neuregelung der Tagesarbeit brachte.

Arbeiterinnen „wollen keinen Schug“ - sondern
- unabhängigen Lohn - „Es wie gut es doch diese
Arbeitszeit mit den Arbeiterinnen meinen, wie sehr sie
wünschen, die Arbeiterinnen für den Ausbeuter zu
verpflichten. Wenn die Arbeiterinnen dazu übergehen,
den „Arbeitszeit“ vollständig zu gestalten, dann haben
wir nicht, und gar nicht von diesem oben zur Schau
getragenen Mitleid, im Gegenteil, man schreit vor
leinem Mittelstück, um die Arbeiterinnen einzus-
chließen.“

Die ganze Welt ist dazu bereit, daß der Wende-
punkt bei uns im Hinblick auf die Arbeiterinnen
ist. In kurzen Worten wir noch die einzelnen Punkte
der Novelle besprechen.

Ein großer Fortschritt ist schon die Vorschrift, daß
ständig in der Fabrik und die Gewerbeordnung auf alle
Fabriken, „in denen“ mindestens 10 Arbeiter beschäftigt
werden, ausgedehnt werden soll. Der - frühere Begriff
- der „Fabrik“ hat bisher Schwierigkeiten in der Ab-
grenzung hervorgerufen, die eine Ausdehnung des
Arbeiterinnenchutzes einseitigen. Gerade in den Konfektions-
betrieben ist man bisher immer damit treiben gegangen.

Der 10-Stundenarbeit ist auch ein großer Fort-
schritt, von dem 1,3 Millionen Arbeiterinnen, die
1907 in Fabriken und ähnlichen Anlagen tätig
waren, haben etwa noch ein Viertel eine längere als
10 stündige Arbeitszeit. Bisher war das Maximum
66 Stunden wöchentlich, in Zukunft beträgt es 58
Stunden, 10 Stunden an den ersten 5 Wochentagen,
8 an Sonntagen. Nebenbei man, daß davon haupt-
sächlich die in ihren Verhältnissen zurückgebliebenen
Arbeiterinnen sich dieser Wohlthat erfreuen und daß
die bereits vorgeschrittenen, gegen jede Erhöhung
der Dauer über 10 Stunden hinaus eine gewisse
Sicherheit haben, so ist das maßlich ein ganz be-
wundernswürdiger Fortschritt. Wie so mancher Kampf mußte
geführt werden, um solches in einer Lohnbewegung

zu erreichen. Beispiel ist Gimmichau gewesen,
zugleich ist auch ein Schritt zum freien Sonntags-
Nachmittag gemacht: In den Tagen vor Sonn- und
Feiertagen darf nicht mehr als 10, künftig nur noch 8 Stunden
gearbeitet werden, der Schluß der Arbeit muß spätestens
5 Uhr nachmittags, 7, Stunde früher als jetzt erfolgen.

Die Arbeitszeit an Sonntagen auf 6 Stunden
zu beschränken, ist leider in letzter Stunde gescheitert.
Vergeblich suchte man den Hausfrauen diese Wohlthat
des freien Sonntagsnachmittags zu sichern, die Haltung
einzelner bürgerlicher Parteien in dieser Frage war
kaum zu verstehen. Die christlichen Arbeiterorganisa-
tionen werden diese Frage, da sie eine tiefe Be-
deutung für die Arbeiterfamilie hat, von neuem auf-
zurollen müssen. In England ist der freie Sonntags-
nachmittag schon längst Regel für die Mehrzahl der
Fabrikarbeiter überhaupt. Neben der ununterbrochenen
11 stündigen Arbeitszeit sollte auch das Schlußjahr für
Jugendliche auf 10 Jahre erhöht werden.

Der letzten wichtige Schritt bilden die Bestimmungen
über die Arbeiterinnen (Gewerbeordnung). Die Arbeiterinnen
sollen für eine halbe Stunde vor dem Beginn der
Arbeitszeit am 1. April 1908 um 10 Uhr im
Jahre arbeiten, ferner in einzelnen Fällen die Ein-
führung der Arbeitszeit auf 11 Stunden gestattet.
Das ist ein großer Fortschritt, da die Arbeiterinnen
immer noch von dem 11-Stunden, was notwendig war
in der Vergangenheit, nicht loskommen konnten.

Diese Bestimmungen sind für unsere Verhältnisse, da sie
vielleicht bis jetzt schon bei den 40 Tagen nicht erreicht
wurden, überhaupt ganz besonders wichtig, besonders
auf die Höhe und Festigkeit des Lohnes.

Das Verbot der „Nachtarbeit“ ist ebenfalls
ebenfalls angenommen, ob diese einfache Vor-
schrift in der Praxis aber jede weitere nähere Be-
stimmung sich verdienen wird, wird sich bald zeigen.
In solchen Industrien, wo Fabrik- und Heimarbeit
sich zugleich vorfinden, ist die Wirkung obiger Bestim-
mung vollständig ausgeschlossen.

In letzter Stelle sei noch auf die Fortschritte durch
die Novelle hingewiesen, deren Bedeutung für Gesund-
heit und Sittlichkeit sehr hoch anzuschlagen ist.

Da ist vor allem die Einführung des Arbeiterinnen-
schutzes, der jetzt 4 bzw. 6 Wochen, künftig aber 8
Wochen umfaßt; in Verbindung damit ist eine obli-
gatorische Erweiterung der Fabrik und des Handwerks
geplant.

Die Einführung der Zusammenarbeit auf Konten,
auf Bergwerken über Tage und bei Kohleminen ist in
diesem Gesetz geplant.

Bei der Beratung des Verbots der Verwendung
von Arbeiterinnen auf Konten usw. haben sich die
sozialdemokratischen Fraktionenmitglieder, Rosenfeld
und Stadthagen einfach diametral verhalten. Wir
werden bei Gelegenheit auf eine solche „Arbeiterinnen-
interessenvertretung“ noch näher zurückzukommen.

Alles in allem sind also erfreuliche Fortschritte auf
dem Gebiete des gesetzlichen Arbeiterinnenchutzes zu
verzeichnen. Die Versuche sozialdemokr. Arbeiter und
Zeitungen, die neue Regelung der Frauenarbeit als
geringfügig, so fast wertlos hinzustellen, entbehren jeder
Grundlage und widerspricht den Tatsachen völlig.

Was bejauendenswert ist, daß eine Reihe von
Maßnahmen erst Januar 1910 und das Verbot auf
Konten erst 1912 Mächtigkeit erlangt.

Sollte es möglich sein, was wir dringend hoffen,
bei der dem Reichstag vorliegenden Novelle den Titel
7a Heimarbeit (Hausarbeit) freizugeben und Lohn-
höherfrage usw. ebenso greifbare wirksame Resultate zu
erzielen, dann wären wir zum Nutzen aller, um ein
gutes Stück Arbeiterinnenchutz voran gekommen.



Aus der Kölner Vieherungsindustrie.

Die Kölner Vieherungsindustrie ist bedeutender, als man sie überlicherweise zu schätzen pflegt. Sie beschäftigt über 10000 Arbeiter und stellt jährlich für den Export von Viehprodukten einen Wert von über 100 Millionen Mark her. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Bezeichnung des Stalles	Arbeits- kräfte (Arbeiter)	Kreis- Stunden in %	Stunden in %
1 Hof für Schlachtere	5.50	18%	30,3
2 Hof für Schlachtere	5.50	18%	30,3
3 Interim Hof für Adm. Beamte (Stadtdiener, Fleischerdiener, Fleischer, Metzger, Schlachtere, Steuererheber u. s. w.)	6.50	18%	35,1
4 Hof für Adm. Polizei	6.50	18%	35,1
5 Hof für Adm. Polizei	7.00	18%	37,8
6 Hof für Adm. Polizei	7.50	18%	40,5
7 Hof für Adm. Polizei	8.00	18%	43,2
8 Hof für Adm. Polizei	8.50	18%	45,9
9 Hof für Adm. Polizei	9.00	18%	48,6
10 Hof für Adm. Polizei	9.50	18%	51,3
11 Hof für Adm. Polizei	10.00	18%	54,0
12 Hof für Adm. Polizei	10.50	18%	56,7
13 Hof für Adm. Polizei	11.00	18%	59,4
14 Hof für Adm. Polizei	11.50	18%	62,1
15 Hof für Adm. Polizei	12.00	18%	64,8
16 Hof für Adm. Polizei	12.50	18%	67,5
17 Hof für Adm. Polizei	13.00	18%	70,2
18 Hof für Adm. Polizei	13.50	18%	72,9
19 Hof für Adm. Polizei	14.00	18%	75,6
20 Hof für Adm. Polizei	14.50	18%	78,3
21 Hof für Adm. Polizei	15.00	18%	81,0
22 Hof für Adm. Polizei	15.50	18%	83,7
23 Hof für Adm. Polizei	16.00	18%	86,4
24 Hof für Adm. Polizei	16.50	18%	89,1
25 Hof für Adm. Polizei	17.00	18%	91,8
26 Hof für Adm. Polizei	17.50	18%	94,5
27 Hof für Adm. Polizei	18.00	18%	97,2
28 Hof für Adm. Polizei	18.50	18%	99,9
29 Hof für Adm. Polizei	19.00	18%	102,6
30 Hof für Adm. Polizei	19.50	18%	105,3
31 Hof für Adm. Polizei	20.00	18%	108,0
32 Hof für Adm. Polizei	20.50	18%	110,7
33 Hof für Adm. Polizei	21.00	18%	113,4
34 Hof für Adm. Polizei	21.50	18%	116,1
35 Hof für Adm. Polizei	22.00	18%	118,8
36 Hof für Adm. Polizei	22.50	18%	121,5
37 Hof für Adm. Polizei	23.00	18%	124,2
38 Hof für Adm. Polizei	23.50	18%	126,9
39 Hof für Adm. Polizei	24.00	18%	129,6
40 Hof für Adm. Polizei	24.50	18%	132,3
41 Hof für Adm. Polizei	25.00	18%	135,0
42 Hof für Adm. Polizei	25.50	18%	137,7
43 Hof für Adm. Polizei	26.00	18%	140,4
44 Hof für Adm. Polizei	26.50	18%	143,1
45 Hof für Adm. Polizei	27.00	18%	145,8
46 Hof für Adm. Polizei	27.50	18%	148,5
47 Hof für Adm. Polizei	28.00	18%	151,2
48 Hof für Adm. Polizei	28.50	18%	153,9
49 Hof für Adm. Polizei	29.00	18%	156,6
50 Hof für Adm. Polizei	29.50	18%	159,3
51 Hof für Adm. Polizei	30.00	18%	162,0
52 Hof für Adm. Polizei	30.50	18%	164,7
53 Hof für Adm. Polizei	31.00	18%	167,4
54 Hof für Adm. Polizei	31.50	18%	170,1
55 Hof für Adm. Polizei	32.00	18%	172,8
56 Hof für Adm. Polizei	32.50	18%	175,5
57 Hof für Adm. Polizei	33.00	18%	178,2
58 Hof für Adm. Polizei	33.50	18%	180,9
59 Hof für Adm. Polizei	34.00	18%	183,6
60 Hof für Adm. Polizei	34.50	18%	186,3
61 Hof für Adm. Polizei	35.00	18%	189,0
62 Hof für Adm. Polizei	35.50	18%	191,7
63 Hof für Adm. Polizei	36.00	18%	194,4
64 Hof für Adm. Polizei	36.50	18%	197,1
65 Hof für Adm. Polizei	37.00	18%	199,8
66 Hof für Adm. Polizei	37.50	18%	202,5
67 Hof für Adm. Polizei	38.00	18%	205,2
68 Hof für Adm. Polizei	38.50	18%	207,9
69 Hof für Adm. Polizei	39.00	18%	210,6
70 Hof für Adm. Polizei	39.50	18%	213,3
71 Hof für Adm. Polizei	40.00	18%	216,0
72 Hof für Adm. Polizei	40.50	18%	218,7
73 Hof für Adm. Polizei	41.00	18%	221,4
74 Hof für Adm. Polizei	41.50	18%	224,1
75 Hof für Adm. Polizei	42.00	18%	226,8
76 Hof für Adm. Polizei	42.50	18%	229,5
77 Hof für Adm. Polizei	43.00	18%	232,2
78 Hof für Adm. Polizei	43.50	18%	234,9
79 Hof für Adm. Polizei	44.00	18%	237,6
80 Hof für Adm. Polizei	44.50	18%	240,3
81 Hof für Adm. Polizei	45.00	18%	243,0
82 Hof für Adm. Polizei	45.50	18%	245,7
83 Hof für Adm. Polizei	46.00	18%	248,4
84 Hof für Adm. Polizei	46.50	18%	251,1
85 Hof für Adm. Polizei	47.00	18%	253,8
86 Hof für Adm. Polizei	47.50	18%	256,5
87 Hof für Adm. Polizei	48.00	18%	259,2
88 Hof für Adm. Polizei	48.50	18%	261,9
89 Hof für Adm. Polizei	49.00	18%	264,6
90 Hof für Adm. Polizei	49.50	18%	267,3
91 Hof für Adm. Polizei	50.00	18%	270,0
92 Hof für Adm. Polizei	50.50	18%	272,7
93 Hof für Adm. Polizei	51.00	18%	275,4
94 Hof für Adm. Polizei	51.50	18%	278,1
95 Hof für Adm. Polizei	52.00	18%	280,8
96 Hof für Adm. Polizei	52.50	18%	283,5
97 Hof für Adm. Polizei	53.00	18%	286,2
98 Hof für Adm. Polizei	53.50	18%	288,9
99 Hof für Adm. Polizei	54.00	18%	291,6
100 Hof für Adm. Polizei	54.50	18%	294,3

Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Vieherungsindustrie ist in Köln seit Jahrhunderten ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Aus der Korlektindustrie im Gmünder Bezirk.

Die Korlektindustrie ist in Gmünd ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Korlektindustrie ist in Gmünd ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Korlektindustrie ist in Gmünd ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Die Korlektindustrie ist in Gmünd ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Korlektindustrie ist in Gmünd ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Korlektindustrie ist in Gmünd ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Die Korlektindustrie ist in Gmünd ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Korlektindustrie ist in Gmünd ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Korlektindustrie ist in Gmünd ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Zur Jahresfeier.

Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Jahresfeier ist ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Et in terra pax hominibus, bonae voluntatis!

die die langjährigsten Fachleute mehr denn je die Aus-
 bildung des eigenen Charakters durch die geübte
 fordern und mit der deutschen Rasse, namentlich aus kleinen
 Vorkursen des Rangreiches versehen, den meisten Schül-
 lern die besten Kenntnisse zu vermitteln. In
 der Zeit der Gründung des Vereins im Jahre 1882
 durch das erste Herrentagebuch von 1882, 1883
 und 1884 gelangte. In gemeinsamer Handlung sind dabei
 die Herrentagebücher der Jahre 1885 bis 1892
 diese Zukunftsrichtung. Besonders dankenswert ist
 es hier, daß der Verfasser, aus dem Jahre seiner Verle-
 gung ist, seine Angaben durch Jahre aus
 Reichstagsdebatten und Kommunalversammlungen belegt. Sta-
 tistische Mitteilungen über die Höhe der Kosten unserer Ver-
 wehr, sowie Zusammenstellungen über die Ausgaben der
 Grobmächte für Heer und Flotte runden das Ganze ab.
 Zur letzten Veranlassung des Verfassers sind im vierten
 Abschnitt dann noch die verfassungsmäßigen Verordnungs-
 Bestimmungen über die Reichsflotte aufgeführt, die über die
 Romanovgenauigkeit des Kaisers, über die Stellung und Orga-
 nisation der Marineverwaltungsbehörden, über Wehrpflicht

und freiwilligen Eintritt und über die Verhältnisse im
 Offizierkorps dem Lesenden alles Wissenswerte übermitteln.
Jahrbuch der christlichen Gewerkschaften 1909.
 Das Jahrbuch der christlichen Gewerkschaften 1909
 enthält das Verzeichnis aller christlichen Gewerkschaften
 allerorts in Deutschland für das Jahr 1909. Die Verzeich-
 nisse sind nach Gewerkschaften geordnet, unter jeder Gewerkschaft
 die Namen der Mitglieder, die Zahl der Mitglieder, die
 Zahl der Gewerkschaften, die Zahl der Mitglieder der
 Gewerkschaften, die Zahl der Mitglieder der Gewerkschaften
 anzuhaben, die in den nächsten Tagen eintreffen. Jeder der nach-
 richtigen Jahrbuch und die Ausgestaltung des Jahrbuchs haben
 von 1908 bis 1909 die Gewerkschaften mit der Aus-
 stellung zur jedem Kollegen empfohlen. Bestellungen
 konnte man in den Ortsgruppen, damit sich der Bezug
 verbürgt und sende dieselben zur Bestätigung der Gewerkschaft
 traktats über diese an die Hauptverwaltung des Gesamt-
 verbandes, Köln, Volmstr. 14.
 Für Mitglieder kostet das Jahrbuch 50 Pfg. Porto 10 Pfg.
 Gleichzeitig sei auch das Jahrbuch 1908 Preis 75
 Pfg. empfohlen.
 Sodann erschien (siehe Bericht über die Verhand-
 lungen der ersten internationalen Konferenz christl. Gewerk-
 schaften in Zürich. Preis 25 Pfg. mit Porto 30 Pfg.
 Die Konferenz in Zürich hat allenthalben ziemlich

Straub aufgenommen, so daß ein ganzer Bericht über
 Mitgliedern mitkommen ist. In dem Jahrbuch
 ist die Liste der Mitglieder der Gewerkschaften
 für das Jahr 1909 enthalten. Die Gewerkschaften
 sind nach Gewerkschaften geordnet, unter jeder Gewerkschaft
 die Namen der Mitglieder, die Zahl der Mitglieder, die
 Zahl der Gewerkschaften, die Zahl der Mitglieder der
 Gewerkschaften, die Zahl der Mitglieder der Gewerkschaften
 anzuhaben, die in den nächsten Tagen eintreffen. Jeder der nach-
 richtigen Jahrbuch und die Ausgestaltung des Jahrbuchs haben
 von 1908 bis 1909 die Gewerkschaften mit der Aus-
 stellung zur jedem Kollegen empfohlen. Bestellungen
 konnte man in den Ortsgruppen, damit sich der Bezug
 verbürgt und sende dieselben zur Bestätigung der Gewerkschaft
 traktats über diese an die Hauptverwaltung des Gesamt-
 verbandes, Köln, Volmstr. 14.

Adressenänderung:

Den Mitteldeutschen Jahrbüchern zur gefälligen Kenntnis-
 nahme, daß sich das Sekretariat in Adressenburg nunmehr
 Dalbergstr. 39
 befindet.
 J. Sefer.

	<p>Interessante: Die 4 gefaltete Zeitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Stellenanzeige 12 Pfg.</p>	<p>Inserate</p>	<p>Wabattföbe. Bei 4-26 maliger Aufnahme 10-60% Rabatt. Für Jahrbücher und Mitglieder 25% Ermäßigung.</p>	
--	---	------------------------	--	---

**Moden-Akademie der
 Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen
 Köln, Neumarkt 27/29.**

Zuschneide-Lehranstalt 1. Ranges für Herren und Damen.
 Ausbildung von Zuschneidern und Direktoren.
 Die Hauptkurse beginnen am 2. Januar und 1. Februar.
Stets Nachfrage nach Zuschneidern und Direktoren.
 Besondere sorgfältig passender Schnittmuster. Modellskizzen.
 Man verlange illustriertes Prospekt gratis.
Unser neues Lehrbuch für Civil und Uniformen erschien am 1. Januar.
 Durch die starke Nachfrage ist die erste Auflage unseres Lehrbuchs der Herrengarderoben
 und Uniformen schon vergriffen, und erschien zum 1. Januar die II. Ausgabe.
 Zum Selbstunterricht von hervorragenden Fachleuten bearbeitet, bringt die neue Ausgabe
 alle modernen Formen der Zivilbranche, geistliche Gewänder, sowie sämtliche Uniformen
 der Armee und Marine, Eisenbahn, Schulpflicht, Post, Fortschritten,
 Bergmannstrahlen usw. Preis elegant gebunden M. 18.—
 Für das Damenbuch erschien in unserem Verlag ein Lehrbuch für den Selbstunterricht:
 I. Teil: Bekleidungs- und Kinder-Garderobe M. 8.50. Beide Bücher zusammen
 M. 15.—
 Zu beziehen durch die:
**Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung
 von Rheinland und Westfalen
 Köln, Neumarkt 27/29.**

Billigste Rosshaarfedertstoffe!
 Weberer gibt noch an weitere farb. Schneider solche zu bill. Fabrikpreisen
 ab. Anfragen nach Preis und Bedingungen unt. N. R. 1104 bef. Rudolf Mosse,
 Hamburg.

Deutsche Bekleidungs-Akademie M. G. Martens
 Zuschneide-Lehranstalt für Herren und Damen
 : : : Roßmarkt : : : **FRANKFURT A. M.** **Reichenh. Anlage 36**
 im Heuer'schen Hause. **im eigenen Hause.**
Modelljournal. Zuschneidelehrbücher. Schnittmuster.
 Wir laden zum Besuch unserer
Zuschneide-Lehrkurse
 mit dem Bemerken ein, daß jede Dame und jeder Herr, die sich als Zuschneiderin,
 Direktrice oder Schneider ausbilden wollen, bei uns nicht allein einen sehr gründ-
 lichen Unterricht genießen, sondern auch kostenfrei in Stellung platziert werden,
 wozu wir bei dem großen Abonnentenkreis unserer Modelljournale, ab Juli 1908
45000 selbständige Schneider und Schneiderinnen
 (von allen Schulen-Akademien der größte Kreislauf)
 die beste Gelegenheit haben, denn wer zu unsere Modelljournale abonniert
 ist, bedient sich auch unserer Vermittlung bei Besetzung seiner Vakanzen.
 Prospekte durch die
Direktion M. G. Martens.

**Moden-Akademie
 F. Sauter-München**
 Telefon 22601

**Fachwissenschaftliche Spezial-Lehranstalt ersten Ranges
 für Herren-Garderobe und Uniformen.**
 Hervorragende Ausbildung. Günstige Stellenvermittlung.
 Beginn der Hauptkurse am 1. und 15. jedes Monats.
Vollständiges Lehrbuch zum Selbstunterricht M. 12.—
 200" Verlangen Sie den reich illustrierten Prospekt gratis u. franco.

**Fachgewerbe-Schule
 für Schneiderinnen und Schneider.**
 Die gediegenste und beste Ausbildung im
 Zuschnitt der gesamten
Damen- oder Herrengarderobe,
 nach praktisch erprobtem System, mit den
 neuesten fachtechnischen Erfahrungen,
 bekommen Sie an der
**Ersten deutschen
 Zuschneider-Vereins-Schule
 MÜNCHEN Maffelstr. 9.**
 Hervorragende Stellenvermittlung. Prospekte gratis.

**Vorlangen Sie den
 Prospekt
 der
 Bekleidungs-Akademie
 des Zuschneidervereins
 Frankfurt a. M.**
 — (Neue Zell 83) —
 Die Resultate nach diesem
 einfachen Lehrsystem der
 Herren- und Damenbranche
 sind unstreitbar die besten,
 und kann Ihnen den Besuch
 der Lehranstalt nur empfohlen
 werden.
 Stets Bevorzugung der Schüler
 Stellenbewerbung.
 Lehrbücher. Schnittmuster.
 Buchführung. Kalkulation.

**Deutsche Bekleidungs-Akademie
 München.**
 Direktion: **M. Müller & Sohn,**
 Müllerstr. 42, MÜNCHEN.
Lehr-Anstalt für Zuschneidekunst.
 Es ist im eigenen Interesse jedes Schneiders
 gelegen, wenn er sich **kostenlos** einen
 Prospekt unserer Anstalt kommen lässt.
M. Müller & Sohn, München V.

**Theaterplatz 1 (am Alten Theater und Brühl)
 Die Moden-Akademie zu Leipzig**
 Gegründet von dem weitbekannten Fachmanne Direktor **Albert Thiel.**
Mit den höchsten Preisen prämiert.
 Unterrichtskurse seit 25 Jahren. 17 Jahre in Leipzig.
 Gründlichster Unterricht nach **Abb. Thiel's Quadrat-Zuschneidesystem**, auch
 Meisterschafts- und Standardsystem genannt, das anerkannt beste für Herren-
 Damen-, Wäschschneider etc. Rationaliste; modern-praktische Ausbildung
 ohne jedes Hilfsmittel.
 Schon nach drei Monaten voller Erfolg.
 Die an der Moden-Akademie zu Leipzig stattgehabten staatlich subventionierten
 Meisterkurse für Herren- u. Damenschneider fanden die größte Anerkennung
 der Korporation und der Behörden.
 Den Mitgliedern des Verbandes christl. Schneider und Schneiderinnen 10%
 Honorare Ermäßigung.
 Sonderkurse für Kalkulation, Buchführung usw.
 Eigene erstkl. Fach- u. Modenzeltung p. a. 7 M. Illustr. Prop. Interess. gratis.